

der Gnesener Zusammenkunft gewesen sein soll, hat K. in einer anderen Arbeit, auf die er hier Bezug nimmt, entwickelt, in demselben Bande der Krakauer Akademieschriften (Rozprawy t. 37 S. 25—36: *zjazd gnieński r. 1000 i jego znaczenie polityczne*, der Gnesener Congress vom J. 1000 und seine politische Bedeutung). K.'s Ausführungen gipfeln in der Vermuthung, dass in der hier zwischen Otto III. und Boleslaw von Polen getroffenen Verabredung der Kaiser versprochen habe, binnen drei Jahren dem Polenherzoge das Reich zu überlassen. Für diese verblüffende Entdeckung beruft sich K. auf Bruno's *Vita quinque fratrum* c. 2 (MG. SS. XV, 719 Z. 10 ff.). Der Zusammenhang ist folgender: während Otto im Frühjahr 1001 sich in Ravenna aufhielt (25. März bis 12. Mai), hat er vor Zeugen erklärt: 'ex hac hora promitto Deo et sanctis eius: post tres annos, intra quos imperii mei errata corrigam, meliori me ('meo' Hs.) regnum dimittam et expensa pecunia, quam mihi mater pro hereditate reliquit, tota anima nudus sequar Christum'. So schrieb Bruno 1008 in Polen nieder, vielleicht war er selbst einer von den Ohrenzeugen (*coram certis testibus*), denn er befand sich zur angegebenen Zeit mit dem Kaiser in Ravenna, wo er am 4. April in der Urkunde für S. Maria in Pomposa neben Romuald und Johannes als Bonifacio eremita unter den Zeugen erscheint (DO. III. 396). Woher aber weiss K., dass mit dem 'melior me' Boleslaw von Polen gemeint war? So naiv war selbst das weltfremde Gemüth Otto's III., dieses Träumers auf dem Throne der Cäsaren, nicht, um die Kaiserkrone einem Barbaren (im antiken Sinne) abzutreten — dabei hatten doch auch die Reichsfürsten mitzuwirken. Und diese überraschende Thatsache soll in der verlorenen Adalbertsbiographie Bruno's gestanden haben. Der *Liber de passione S. Adalberti* der Polenchronik hat gerade die Gnesener Zusammenkunft und schon in sagenhaften Farben beschrieben, darüber konnte Bruno nicht aus eigener Anschauung berichten, denn er war im Jahre 1000 schon in Ravenna. An wen der schwärmerische Kaiser bei seinen Abdankungsplänen als seinen Nachfolger gedacht hat, wird sich kaum entscheiden lassen, sicher nicht an Boleslaw, dem er, wie Bruno, *Vita quinque fratrum* c. 8 (SS. XV, 724) berichtet, grössere Wohlthaten zu erweisen durch den Tod gehindert worden (*cuius, sc. imperatoris, mortem nullus maiore luctu planxit quam Bolizlao, cui multa bona pre ceteris facere rex puer frustra in desideriis habebat . . qui, si fidem habet, ante omnes maiorem memoriam ani-*